

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperprsss.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Auflage Printausgabe: 2.000 Exemplare. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 478 M

19. Februar 2012

37. Jahrgang

Merkel ergibt sich

Ich habe mal eben den Ton von meinem Fernseher abgeschaltet. Unerträglich, welch verschrobene Gedankengänge **Heiner Geisler** bei **Günther Jauch** noch meint kundtun zu müssen, nachdem nun fest steht, dass sich **Angela Merkel** ergeben hat. Ich schwanke zwischen Bewunderung und Kopfschütteln ob dieser Tat. Letztlich ist es ein kluger Schachzug, weil es der einzig verbliebene war, nachdem ihr die FDP die Gefolgschaft verweigert hat. Auf Rache muss sie nicht lange warten, die kommenden Landtagswahlen im Saarland und Schleswig-Holstein und vor allem die Bundestagswahl 2013 werden der FDP vermutlich den Rest geben. Die jetzigen, immerhin fünf Bundesminister, werden im nächsten Jahr von **Joachim Gauck** ihre Entlassungsurkunden erhalten. Da nützt ihr die Unterstützung für ihn nichts. Selbst wenn es die FDP noch einmal schaffen sollte, im Hohen Haus zu verbleiben, ist es eher unwahrscheinlich, dass ein Liberaler eine neue Ernennungsurkunde erhalten wird. Das Eintreten für Gauck wird den Abwärtstrend der FDP nicht stoppen.

Also **Joachim Gauck**. Im Taxi erreichte ihn, nach eigenen Angaben, der Anruf der Kanzlerin. Die Taxifahrt führte nach dem Gespräch direkt ins Bundeskanzleramt, wo er sich, ebenfalls nach eigenen Angaben, „verwirrt und ungewaschen“ der Presse stellte.

In diesen Tagen wird Geschichte geschrieben, besser gesagt Statistik. Der jüngste aller Bundespräsidenten trat zurück, jetzt zieht wieder ein alter Mann ins Schloss Bellevue ein. Noch nie hatte ein unterlegener Kandidat so schnell wieder die Möglichkeit zu einem zweiten Anlauf. Und noch etwas für Statistiker: Nur einmal gab es bislang eine Bundespräsidentenwahl mit nur einem Kandidaten, nämlich die zur zweiten Amtszeit von **Richard von Weizsäcker** 1989. Wenn die Linke aus Frust darüber, nicht am Tisch von Frau Merkel gesessen zu haben, doch noch einen eigenen Zählkandidaten aufstellt, dürfte **Joachim Gauck** der zweite Bewerber sein, dessen Name allein auf dem Stimmzettel steht.

Erfreulich ist, dass entgegen allen Befürchtungen, Regierung und Opposition (ausgenommen die Linke) sich so schnell verständigt haben und uns eine unwürdige lange Castingshow erspart bleibt. Das größte Problem haben jetzt allerdings die Veranstalter der Rosenmontagsumzüge. Ob sie es heute Nacht noch schaffen, einen Gauckwagen zu gestalten?

Ed Koch

Parteiführung befriedigten. Nun, Lorenz hat es mit seiner Art weder an die Parteispitze noch in den Senat geschafft, heute werden linke Störenfriede mit Staatssekretärsposten belohnt. Lorenz sieht sein Wirken aktuell eher im Hintergrund. Er zieht von Spandau aus die Strippen bis ins Abgeordnetenhaus, und wie man sieht, nicht ohne Erfolg. Auch in Spandau spielte Lorenz eine wichtige Rolle in den Verhandlungen über eine Rot-Grüne Zählgemeinschaft. Rot-Grün verfügt dort über 27 Mandate, einem unter der absoluten Mehrheit. Diese sicherte man sich mit dem einzigen Linken-Bezirksverordneten. Das reichte aus, um **Helmut Kleebank** (SPD) zum Bürgermeister zu wählen. Die CDU stellt drei der fünf Bezirksamtsmitglieder, zwei die SPD.

Ob ein anderer Vorgang in Spandau zum Erfolg für Lorenz führen wird, muss man abwarten. Die SPD will eine Straße nach der Mutter von Lorenz, **Käthe Lorenz**, benennen. Gegenwärtig wird der Antrag in den Gremien der BVV geprüft.

Die CDU-Fraktion lehnt den Antrag der SPD-Fraktion, eine Straße nach **Käthe Lorenz** zu benennen, ab. „Private Denkmäler werden wir nicht unterstützen“, so **Arndt Meißner**, Vorsitzender der CDU-Fraktion Spandau. „Die SPD-Fraktion hat beantragt, eine Straße nach **Käthe Lorenz**, der Mutter des amtierenden Sprechers des Donnerstagskreises der parteiinternen Linken, **Hans-Georg Lorenz**, zu benennen“, heißt es in einer Pressemitteilung der Spandauer CDU-Fraktion.

„Die Mutter von Herrn Lorenz mag eine engagierte Lehrerin gewesen sein, aber weder die Antragsbegründung noch unsere Recherchen haben einen herausragenden Grund für eine Straßenbenennung geliefert. Glücklicherweise sind viele Menschen im Schuldienst engagiert, aber leider kann man nicht jede und jeden mit einer eigenen Straße würdigen“, so Fraktionschef Meißner. „Zudem steht Frau **Käthe Lorenz** schon seit über 16 Jahren auf einer Vorschlagsliste des Bezirksamtes für Straßenbenennungen. Diese Liste umfasst aber weit mehr als 1.000 Namen. Warum nun gerade Frau Lorenz jetzt eine besondere Würdigung erfahren soll, außer, dass die SPD-Fraktion ihrem verdienten Mitglied **Hans-Georg Lorenz** einen Gefallen tun möchte, erschließt sich uns nicht.“

Ed Koch